

Wahrlich es war ein reicher Lohn, mit dem der Himmel mich überschüttete. Dank und Preis sei ihm dargebracht dafür."

### Der vorwitzige Wilhelm.

In der Nähe von B. am Harzgebirge gibt es viele Schluchten, Thäler und Bergabhänge, in und an welchen man viele kleine Haufen schwarzen losen Steingerölles antrifft, welche von neugierigen und wissensdürstigen Leuten nicht ohne Verwunderung betrachtet werden. Fragt man nach ihrem Ursprunge, so erfährt man, daß in jenen Gegenden früherhin Bergbau betrieben ward, und daß besonders Steinkohlen in großer Menge aus den Tiefen der Erde an das Tageslicht gefördert wurden. Späterhin, als die Gruben weniger Ertrag gaben, verschüttete man sie zum Theil. Einige alte Schächte aber blieben unberührt, und man verabsäumte sogar die nothwendige Vorsicht, die Ränder derselben mit einer Schutzwehr zu versehen, oder aber die Schächte selbst mit einer Bretter- oder Balkenlage zuzudecken.

Nun war da in B. ein vorwitziger junger Bursch, der einst zufällig gehört hatte, daß sich in solchen verlassenen Schächten ein Gas bildet, welches, wenn es angezündet wird, mit einer schönen blauen Flamme leuchtet.

„Ei,“ dachte er, „eine blaue Flamme habe ich noch niemals gesehen! Will doch einmal einen Versuch machen, mir den Anblick zu verschaffen.“

Gedacht, gethan. Am Abend, als es dunkel geworden war, zündete er eine Laterne an, versah sich mit Feuer-